



AZ.: 2011-01-D-37-de-3

Orig.: EN

Fassung: DE

## **Statistiken über die Integration von SEN-Schülern/innen an den Europäischen Schulen**

---

Oberster Rat

Sitzung am 12., 13. und 14. April 2011 in Brüssel – Saal 1/15

---

## Einführung

Vorliegender Bericht wurde auf Grundlage von Daten erstellt, die von den Schulen mittels elektronischem Fragebogen gesammelt wurden. Das Erhebungsdatum der Schuldaten war der 15. Dezember. Die von den Schulen zusammengetragenen Daten wurden vom Büro des Generalsekretärs (OSG) gesammelt. Die Finanzdaten wurden vom OSG vorbereitet. Auf Grundlage ihrer Analyse wurde der statistische Bericht von den SEN-Inspektoren erstellt. Obwohl einige Fragen geändert wurden, wurden die Grundelemente des Berichts beibehalten, sodass die Daten der verschiedenen Jahresberichte vergleichbar bleiben. Dies ermöglicht, das Entwicklungsmuster über mehrere Jahre zu verfolgen.

Der Bericht verzichtet auf eine Auslegung, abgesehen vom letzten Kapitel, das die Schlussfolgerungen enthält, die nach Ansicht der SEN Policy Group zu ziehen sind.

### 1. Anzahl SEN-Schüler/innen in den ES

Die Gesamtanzahl Schüler/innen in den Europäischen Schulen hat von Jahr zu Jahr zugenommen, von 21.649 (2008/09) auf 22.788 (2010/11). Gleichzeitig ist die Anzahl SEN-Schüler/innen von 461 (2008) auf 619 Schüler/innen (2010) gestiegen. Der Gesamtanteil an SEN-Schüler/innen hat 2,72% erreicht.<sup>1</sup>

Prozentsatz und Anzahl SEN-Schüler/innen in ES:

2007/2008	2008/2009	2009/2010	2010/2011
1,96%	2,20%	2,57%	2,72%
Anz. = 411	Anz. = 477	Anz. = 574	Anz. = 619

Die Anzahl neuer SEN-Vereinbarungen im Schuljahr 2010/11 lag bei 126, während sie im Schuljahr 2009/10 bei 207 lag.

(Anlage, Tabelle 1).

### 2. SEN-Schüler pro Schule und pro Unterrichtsstufe

Brüssel III hat den höchsten Anteil (4,6 %) SEN-Schüler/innen verglichen mit der Gesamtzahl Schüler/innen an der Schule und dieser liegt über dem Durchschnitt. In den anderen Schulen, Brüssel I, Brüssel II und Luxemburg I, liegt die Anzahl SEN-Schüler/innen um den Durchschnittswert. Es sind über 3 % SEN-Schüler/innen in München (3,8 %), Brüssel IV (3,3 %) und Karlsruhe (3,3 %). Die niedrigste Anzahl SEN-Schüler/innen sind in Bergen (0,3 %) und Mol (0,5 %). Es gibt keine Regelmäßigkeit in der Anzahl von Schüler(n)/innen in großen und kleinen Schulen, auch nicht in den Schulen in Brüssel und/oder außerhalb von Brüssel.

Die Gesamtanzahl SEN-Schüler/innen im Kindergarten und in der Primarschule (329 Schüler/innen) ist immer noch höher als in der Sekundarschule (290 Schüler/innen). Allerdings lag der Anstieg an SEN-Schülern im Kindergarten und in der Primarschule bei nur 2,5 % von 2009/10 bis 2010/11, während er in der Sekundarschule 14,6 % betrug. Die höchste Anstiegsrate an SEN-Schüler/innen im Sekundarbereich gab es in Brüssel I (15 neue SEN-Schüler/innen) und in Luxemburg I (13 neue SEN-Schüler/innen).

(Anlage, Tabelle 1; Grafiken 1, 2 und 3)

<sup>1</sup> Gemäß den länderspezifischen Daten der Europäischen Agentur für die Entwicklung im Bereich der sonderpädagogischen Förderung 2010 liegt der Durchschnittsanteil an SEN-Schüler(n)/innen in 26 europäischen Ländern bei 5,87%.

### 3. Analyse nach Sprachenabteilungen

Beim Vergleich von verschiedenen Sprachenabteilungen stellt man fest, dass die englisch-, niederländisch-, finnisch- und dänischsprachigen Abteilungen eine überdurchschnittliche Anzahl SEN-Schüler/innen aufweisen. Die deutsch-, polnisch-, schwedisch-, tschechisch-, spanisch-, portugiesisch- und griechischsprachigen Abteilungen weisen durchschnittliche Werte auf (zwischen 2 % und 3 %) und die anderen Abteilungen liegen unter dem Durchschnitt.

Der größte Anstieg an SEN-Schüler/innen wird in den griechisch-, dänisch- und deutschsprachigen Abteilungen verzeichnet; die Anzahl SEN-Schüler/innen ist in den portugiesisch und niederländischsprachigen Abteilungen zurückgegangen. Bei kleinen Abteilungen sind die Daten angesichts der geringen Schülerzahlen in diesen Abteilungen nicht statistisch zuverlässig.

(Anlage, Tabelle 2)

### 4. SEN-Schüler/innen pro Kategorie

Die meisten SEN-Schüler gehören der Kategorie I an. Der Anteil SEN-Schüler/innen der Kategorie III ist am niedrigsten in den Kindergartenklassen (0,2 %), steigt in den Primarklassen (4,4 %) und ist am höchsten in den Sekundarklassen (8,6 %). Insgesamt liegt der Anteil an Kategorie III-Schüler(n)/innen bei 13,2 %, während ihr Anteil an der Gesamtschülerzahl der Europäischen Schulen bei 21,9% liegt. Das Ergebnis entspricht der bestehenden Politik, dass, wenn bei einem/einer Schüler/in erst nach der Annahme an der Schule festgestellt wird, dass er/sie einen spezifischen pädagogischen Förderbedarf aufweist, er/sie genauso behandelt wird, wie die Schüler/innen der anderen Kategorien.

(Anlage, Grafik 4)

	<b>SEN-Schüler im Kinderg. %</b>	<b>SEN-Schüler in der Primar-schule %</b>	<b>SEN-Schüler in der Sekundar-schule %</b>	<b>Anteil SEN-Schüler pro Kategorie in ES %</b>	<b>Anteil aller Schüler/innen pro Kategorie in ES %</b>
Kat I	5,3	40,1	34,1	79,5	72,9
Kat II	0,2	3,1	4,2	7,5	5,2
Kat III	0,2	4,4	8,6	13,2	21,9
<b>Gesamt--</b>	<b>5,7</b>	<b>47,6</b>	<b>46,9</b>	<b>100</b>	100

### 5. Anzahl SEN-Schüler/innen pro Klasse

Die Anzahl SEN-Schüler/innen ist am niedrigsten in den Kindergartenklassen und steigt in den Primarklassen an. Eine deutliche Abnahme ist während der Sekundarjahre, insbesondere nach der S2, festzustellen. Dafür kann es verschiedene Erklärungen geben; SEN-Schüler/innen können in ihren Studien aufholen und keine SEN-Hilfe mehr benötigen, sie können Fächer wählen, die ihren Fähigkeiten besser entsprechen oder sie können die Schule verlassen und ihre Studien an anderen Schulen weiterführen.

(Anlage, Grafik 5)

## 6. Diagnose von SEN-Schüler(n)/innen

Es besteht eine extrem große Vielfalt an Behinderungen für die die SEN-Programme eine angepasste Hilfe, Unterstützung und einen angemessenen Ausgleich liefern sollen. Ziel der Erhebungen war es, die häufigsten Gründe für eine Aufnahme in einem SEN-Programm zu ermitteln.

Die häufigste Diagnosegruppe ist *Instrumentelle und psychomotorische Beeinträchtigungen* (64,7 % der SEN-Schüler/innen). Es umfasst Diagnosen wie Dyslexie, Dyskalkulie, Schreibschwäche, Dystrophie und Aufmerksamkeits- und Konzentrationsdefizite. Bei jedem/jeder zweiten bis dritten SEN-Schüler/in wird Dyslexie diagnostiziert und bei jedem/jeder dritten Schüler/in wird ADHS diagnostiziert. Über 10 % der SEN-Schüler/innen wiesen andere Arten Sprachprobleme auf (Dysphasie, Aphasie, Mutismus, usw.). Die Vielfalt anderer Diagnosen ist ebenfalls sehr groß, wenn auch die Zahl der Fälle nicht so hoch ist.

(Anlage Tabelle 4 und Grafik 6)

## 7. Nutzen der SEN-Hilfe

### a) Bewertung des Fortschritts dank des SEN-Programms

Der Fortschritt der SEN-Schüler/innen ist in der folgenden Zusammenfassung dargestellt:

Versetzung/ Fortschritt	Kg An z	Pr An z	Sek Anz	Kg %	Pr %	Sek %	Gesamt -- %
Normale Versetzung in die nächsthöhere Klasse	17	216	249	54,8	74,2	86,2	<b>78,9</b>
Fortschritt, der/die Schüler/in bleibt in seiner/ihrer Altersgruppe, ohne versetzt zu werden mit angepasstem Lehrplan	6	63	29	19,3	21,6	10,0	<b>16,0</b>
Gewisser Fortschritt, Jahr wiederholen	7	11	11	22,6	3,8	3,8	<b>4,8</b>
Kein Fortschritt	1	1	0	3,2	0,3	0	<b>0,3</b>
<b>Gesamt</b>	<b>31</b>	<b>291</b>	<b>289</b>	<b>100</b>	<b>100</b>	<b>100</b>	<b>100</b>

Über zwei Drittel der SEN-Schüler/innen wurden normal in die nächsthöhere Klasse versetzt und 16 % machten Fortschritte und blieben in ihrer Jahrgangsguppe mit einem angepassten Lehrplan. In der Sekundarschule werden die meisten Schüler versetzt, während die Schüler/innen in der Primarschule gewöhnlich für ein weiteres Jahr in derselben Stufe verbleiben.

### b) Einschätzung der Leistung von SEN-Schüler(n)/innen

In dem Fragebogen wurde der Nutzen ermittelt, indem gefragt wurde, ob alle SEN-Schüler/innen alle in der SEN-Vereinbarung festgelegten Ziele, die meisten dieser Ziele oder nur einige dieser Ziele erreicht haben. Die Hilfe kann als nützlich erachtet

werden, wenn der/die Schüler/in Fortschritte erzielt hat und sogar in die nächsthöhere Klasse versetzt wird.

Bei 490 Schüler(n)/innen von insgesamt 619 konnten die Schulen das Erreichen der Ziele einschätzen:

Erreichen der Ziele	Kg Anz	Prim Anz	Sek Anz	Kg %	Prim %	Sek %	Gesamt %
Vollständig	3	65	110	10,7	25,9	52,1	<b>36,3</b>
Die meisten Ziele	10	110	78	35,7	43,8	37,0	<b>40,4</b>
Nur einige	15	76	23	53,6	30,3	10,9	<b>23,3</b>
<b>Gesamt</b>	<b>28</b>	<b>251</b>	<b>211</b>	<b>100</b>	<b>100</b>	<b>100</b>	<b>100</b>

Die Ziele der SEN-Vereinbarung wurden am besten in der Sekundarschule erreicht. In der Primarschule erreichten die höchste Anzahl SEN-Schüler/innen die meisten Ziele, aber im Kindergarten erreichten über die Hälfte der SEN-Schüler/innen nur einige Ziele.

## 8. Beendigung von SEN-Vereinbarungen im Jahr 2010

Beendigungsgrund	Kindergarten-- Anzahl	Primarschule--- Anzahl	Sekundarschule---- Anzahl	Gesamt--anzahl
Auf Empfehlung der SEN-Beratungsgruppe	0	19	15	<b>34</b>
Entscheidung der Eltern	0	2	2	<b>4</b>
Verlassen der Schule	2	16	26	<b>44</b>
Sonstige	0	3	2	<b>5</b>
<b>Gesamt pro Zyklus</b>	<b>2</b>	<b>40</b>	<b>45</b>	<b>87</b>

Insgesamt 87 Schüler/innen beendeten die Vereinbarung im Jahr 2010. Beinahe die Hälfte der Beendigungen geschahen auf Grundlage des Arguments „*Verlassen der Schule*“, die meisten davon im Sekundarzyklus. Beendigungen auf Grundlage der Empfehlung der SEN-Beratungsgruppe geschahen hauptsächlich im Primarzyklus, insgesamt 34 Vereinbarungen.

## 9. Im SEN-Bereich tätiges Personal

Die meisten der SEN-Lehrkräfte arbeiten in der Sekundarschule (154 im Sekundarbereich), mit insgesamt 261 Lehrkräften im System der ES. Andererseits arbeiten die meisten anderen Personalmitglieder, die an der SEN-Hilfe mitwirken (persönliche Assistenten, Sprachtherapeuten und Psychomotoriker), im Kindergarten/in

oder in der Primarschule. Fast die Gesamtheit dieser Mitarbeiter arbeitet in den großen Schulen in Brüssel und Luxemburg.

Die meisten als SEN-Lehrkräfte tätigen Lehrkräfte wurden vor Ort angeworben, über 60 % aller im SEN-Bereich tätigen Lehrkräfte. Nicht einmal jede vierte im SEN-Bereich tätige Lehrkraft wurde von einem Mitgliedsstaat abgeordnet.

Abgeordnete Lehrkräfte arbeiteten mit SEN-Schüler(n)/innen im Kindergarten/in der Primarschule (71%). Nur jede dritte abgeordnete Lehrkraft arbeitete mit SEN-Schülern in der Sekundarschule.

Anlage, Grafik 7

## **10. Zeitaufwand für SEN-Hilfe**

Der Gesamtaufwand für SEN-Hilfe pro Woche belief sich auf 87.728 Minuten. Ungefähr zwei Drittel davon wurde im Kindergarten und in der Primarschule und ein Drittel in der Sekundarschule eingesetzt.

Die Anzahl Schüler/innen, die Hilfe für unter 180 Minuten pro Woche erhalten, ist d.J. von 56,1 % (vergangenes Schuljahr) auf 79,1 % gestiegen. Andererseits sank die Anzahl halbkontinuierlicher Programme (zwischen 181 und 600 Minuten Hilfe pro Woche) von 36,9 % (vergangenes Schuljahr) d.J. auf 16,2 %.

Die meiste Zeit für SEN-Hilfe wurde von Lehrkräften aufgewandt, 66,6 %. Persönliche Assistenten veranschlagten 26,6 % der Förderzeit und der Rest (6,7%) wurde zwischen Sprachtherapeuten, Psychomotorikern, Ergotherapeuten und anderen Personalkategorien aufgeteilt.

(Anlage, Grafik 7 und 8)

## **11. Kosten pro SEN-Schüler/in**

Die Gesamtkosten für SEN-Hilfe im Haushaltsjahr 2010 beliefen sich auf € 4.707.966. Die Durchschnittskosten pro Schüler/in beliefen sich auf € 7.606 (2010); ein Jahr davor (2009) betragen sie € 7.737.

Wenn die Schulen nach den Kosten pro SEN-Schüler/in klassiert werden, erhält man ein ganz anderes Bild: die Durchschnittskosten in Varese lagen am höchsten (€ 17.317 pro Schüler/in); gefolgt von Luxemburg I (€ 13.378) und von Brüssel I (€ 9.842). Alicante, das die zweithöchsten Kosten pro Schüler/in im Schuljahr 2009-2010 aufwies (€ 14.606), lag jetzt unter dem Durchschnitt mit € 6.942 pro Schüler/in. Andererseits lag die ES Brüssel III, die den höchsten Anteil an SEN-Schüler/innen aufweist (4,6 %), deutlich unter dem Durchschnitt (€4.802 pro Schüler/in).

(Anlage, Tabelle 3)

## **12. Zusammenfassung der Ergebnisse**

Die Zunahme der Anzahl SEN-Schüler/innen an den Europäischen Schulen hat sich im Vergleich zum Jahr 2009 verlangsamt. Eine gewisse Zunahme ist immer noch zu verzeichnen. Darüber hinaus waren der Umfang der Hilfe und infolgedessen der Kosten pro Schüler/in während des vergangenen Jahrs rückläufig.

Aus den Zahlen kann geschlussfolgert werden, dass die Unterschiede zwischen den Schulen und den Abteilungen offenkundig sind.

Die Gesamtanzahl SEN-Schüler/innen nimmt während der Kindergarten-/Primarschuljahre zu, wenn das Lernen anspruchsvoller wird, und nimmt deutlich ab während der Sekundarschuljahre, insbesondere nach der S2.

Beinahe 80 % der SEN-Schüler/innen werden normal versetzt, obwohl es für die Schulen immer noch schwierig ist, den Fortschritt jedes Schülers (Erreichen der festgelegten Ziele) zu bewerten.

Die häufigste Diagnosegruppe ist *Instrumentelle und psychomotorische Beeinträchtigungen*; bei jedem/jeder zweiten bis dritten SEN-Schüler/in wird Dyslexie und bei jedem/jeder dritten Schüler/in wird ADHS diagnostiziert. Auf die Behinderungen der Schüler/innen kann wirkungsvoller eingegangen werden durch bessere Kenntnis und größeres Verständnis der Schwierigkeiten.

Die meisten Lehrkräfte (zwei Drittel), die als SEN-Lehrkräfte tätig sind, werden vor Ort angeworben.

Über zwei Drittel des Förderzeitaufwands wird im Kindergarten und in der Primarschule eingesetzt. Dies entspricht der Gesamtsicht in Bezug auf den Nutzen der Hilfe; Früherkennung ist von grundlegender Bedeutung für zukünftiges Lernen und eine Förderung sollte so früh wie möglich ansetzen.

## Empfehlungen

- Die statistische Information sollte systematisch am selben Datum von Jahr zu Jahr gesammelt werden, um eine Vergleichbarkeit zu gewährleisten.
- Der Fragebogen sollte auf der Grundlage von Vergleichen mit den Schlüsseldaten aus den vorangegangenen Jahren weiterentwickelt werden.
- Eine harmonischere Umsetzung der *Integration der Schüler mit spezifischen Bedürfnissen an den Europäischen Schulen* (2009-D-619-de-3) mit dem Dokument *Mehrjahresplan für die Umsetzung der Politik zur Integration von SEN-Schüler(n)/innen an Europäischen Schulen* (2010-D-96-en-2) sollte weitergeführt werden.
- Die Politik der Früherkennung und Frühförderung sollte weiterentwickelt werden.
- Es sollten Instrumente zur systematischen Evaluierung des Fortschritts von SEN-Schüler(n)/innen entwickelt werden.
- Es sollten Instrumenten zur Evaluierung der Effizienz der Politik zur Integration von SEN-Schülern an den Europäischen Schulen entwickelt werden.

## Stellungnahme des gemischten pädagogischen Ausschusses

Auf seiner Sitzung am 9., 10. und 11. Februar 2011 hat der GPA die Statistiken hinsichtlich der Integration der Schüler/innen mit besonderem Förderbedarf (SEN) an den Europäischen Schulen zur Kenntnis genommen und spricht sich für die Empfehlungen der AG „SEN“ aus dem Dokument aus.

Der GPA beantragt, dass die AG „SEN“ analysiert, wie viele Schüler/innen nach Auslauf ihrer SEN-Vereinbarung wieder dem normalen Lehrplan folgen. Zur Vertiefung der Statistiken bittet die Kommission im Übrigen um genauere Angabe der Gründe für die Beendigung einer SEN-Vereinbarung.

Der GPA unterbreitet dem HA das Dokument über die Statistiken zur Integration der SEN-Schüler/innen an den Europäischen Schulen zur Kenntnisnahme und empfiehlt dem OR die Genehmigung der Empfehlungen der AG „SEN“ aus dem diesbezüglichen Dokument.

### **Stellungnahme des Haushaltsausschusses**

Anlässlich seiner Sitzung vom 15. und 16. März 2011 hat der HA das ihm zur Information vorgelegte Dokument zur Kenntnis genommen und empfiehlt dem OR, die von der AG „SEN Policy Group“ erlassenen Empfehlungen zu befürworten.



## Anlage

Tabelle 1.

Gesamtanzahl Schüler/innen pro Schule und die Anzahl gültiger SEN-Vereinbarungen in den Jahren 2008/2009, 2009/2010 und 2010/2011

Schule	SEN-Schüler/innen Kindergarten & Primarschule 2008	SEN-Schüler/innen Kindergarten & Primarschule 2009	SEN-Schüler/innen Kindergarten & Primarschule 2010	SEN-Schüler/innen Sekundarschule 2008	SEN-Schüler/innen Sekundarschule 2009	SEN-Schüler/innen Sekundarschule 2010	SEN-Schüler/innen Gesamt 2008	SEN-Schüler/innen Gesamt 2009	SEN-Schüler/innen Gesamt 2010	Gesamtanzahl Schüler/innen in der Schule 2008	Gesamtanzahl Schüler/innen in der Schule 2009	Gesamtanzahl Schüler/innen in der Schule 2010	% SEN-Schüler/innen 2008	% SEN-Schüler/innen 2009	% SEN-Schüler/innen 2010
Alicante	4	3	5	3	6	6	7	9	11	1029	1020	1037	0,68	0,88	1,06
Bergen	3	4	2	0	4	0	3	8	2	565	586	611	0,53	1,37	0,33
Brüssel 1	39	41	44	27	26	41	69	67	85	3057	3112	3073	2,26	2,15	2,77
Brüssel 2	46	55	53	42	32	35	88	87	88	2904	3030	3091	3,03	2,87	2,85
Brüssel 3	52	66	74	41	54	59	94	120	133	2649	2811	2901	3,55	4,27	4,58
Brüssel 4	10	27	25			2	10	27	27	438	594	816	2,28	4,55	3,31
Culham	4	4	3	8	7	9	12	11	12	835	835	809	1,44	1,32	1,48
Frankfurt	13	13	5	8	10	12	21	23	17	1053	1085	1076	1,99	2,12	1,58
Karlsruhe	11	11	14	14	18	17	25	29	31	979	976	948	2,55	2,97	3,27
Luxemburg 1	22	37	43	18	30	43	44	67	86	3437	3468	3460	1,28	1,93	2,49
Luxemburg 2	7	18	16			0	8	18	16	888	910	952	0,90	1,98	1,68
Mol	3	1	1	2	3	3	5	4	4	718	752	807	0,70	0,53	0,50
München	33	26	29	32	42	44	68	68	73	1756	1848	1905	3,87	3,68	3,83
Varese	10	15	15	9	21	19	23	36	34	1341	1304	1302	1,72	2,76	2,61
<b>Gesamt</b>	<b>257</b>	<b>321</b>	<b>329</b>	<b>204</b>	<b>253</b>	<b>290</b>	<b>477</b>	<b>574</b>	<b>619</b>	<b>21649</b>	<b>22331</b>	<b>22788</b>	<b>2,20</b>	<b>2,57</b>	<b>2,72</b>

**Tabelle 2.****SEN-Schüler/innen pro Sprachenabteilung 2009/2010 und 2010/2011**

<b>Sprachenabteilung</b>	<b>SEN-Schüler/innen 2009/10</b>	<b>SEN-Schüler/innen 2010/11</b>	<b>Alle Schüler/innen 2009/10</b>	<b>Alle Schüler/innen 2010/11</b>	<b>% SEN Abteilung 2009/10</b>	<b>% SEN Abteilung 2010/11</b>
CS-Tschechisch	1	3	98	124	1,02	2,42
DA-Dänisch	17	19	567	535	3,00	3,55
DE-Deutsch	88	109	3846	3954	2,29	2,76
EL-Griechisch	6	14	604	619	0,99	2,26
EN-Englisch	183	201	4903	4974	3,73	4,04
ES-Spanisch	37	35	1401	1452	2,64	2,41
FI-Finnisch	18	19	539	544	3,34	3,49
FR-Französisch	98	104	5451	5586	1,80	1,86
HU-Ungarisch	2	3	184	200	1,09	1,50
IT-Italienisch	29	31	1843	1873	1,57	1,66
LT-Litauisch	0	0	58	72	0,00	0,00
NL-Niederländisch	59	49	1601	1598	3,69	3,07
PL-Polnisch	5	7	234	259	2,14	2,70
PT-Portugiesisch	17	11	494	462	3,44	2,38
SV-Schwedisch	14	14	508	526	2,76	2,66
<b>Gesamt Schüler/innen</b>	<b>574</b>	<b>619</b>	<b>22331</b>	<b>22778</b>	<b>2,57</b>	<b>2,72</b>

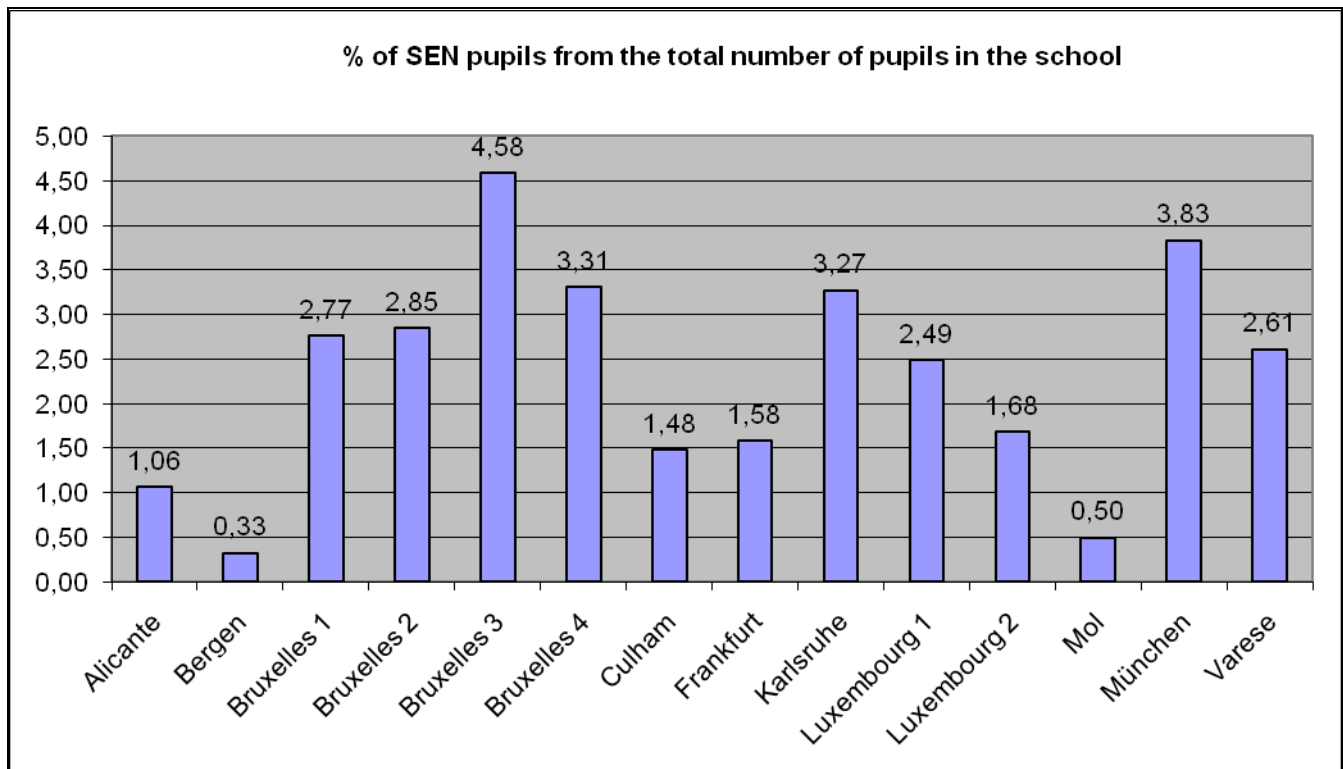
**Tabelle 3.****Kosten pro Schule und pro Schüler/in 2009 und 2010**

<b>School</b>	<b>Total costs 2009</b>	<b>Number of SEN pupils School year 2009/10</b>	<b>Costs per a SEN pupil 2009</b>	<b>Total costs 2010</b>	<b>Number of SEN pupils 2010/11</b>	<b>Costs per a SEN pupil 2010</b>
Alicante	66.799 €	9	7.422 €	67.108 €	11	6.100,73 €
Bergen	15.881 €	8	1.985 €	26.893 €	2	13.446,50 €
Bruxelles I	727.749 €	67	10.862 €	718.515 €	85	8.453,12 €
Bruxelles II	451.088 €	87	5.185 €	511.974 €	88	5.817,89 €
Bruxelles III	583.235 €	120	4.860 €	638.706 €	133	4.802,30 €
Bruxelles IV	155.888 €	27	5.774 €	239.955 €	27	8.887,22 €
Culham	60.860 €	11	5.533 €	75.989 €	12	6.332,42 €
Frankfurt	129.511 €	23	5.631 €	99.681 €	17	5.863,59 €
Karlsruhe	148.025 €	29	5.104 €	159.744 €	31	5.153,03 €
Luxembourg I	806.054 €	67	12.031 €	981.108 €	86	11.408,23 €
Luxembourg II	169.070 €	18	9.393 €	169.857 €	16	10.616,06 €
Mol	40.764 €	4	10.191 €	27.298 €	4	6.824,50 €
Munich	425.724 €	68	6.261 €	379.258 €	73	5.195,32 €
Varese	660.494 €	36	18.347 €	611.880 €	34	17.996,47 €
<b>Total</b>	<b>4.441.142 €</b>	<b>574</b>	<b>7.737 €</b>	<b>4.707.966 €</b>	<b>619</b>	<b>7.605,76 €</b>

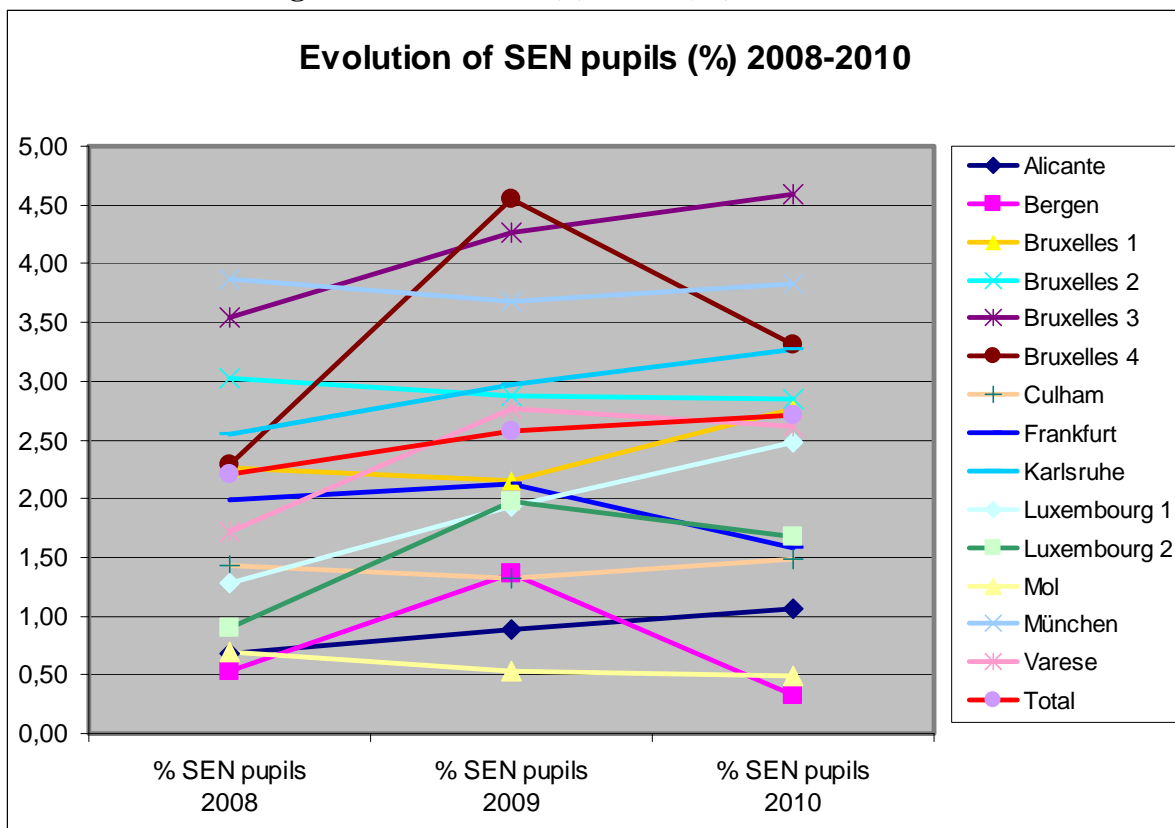
**Tabelle 4. Diagnose (Anzahl), ein/e Schülerin kann mehrere Diagnosen haben**

<b>Anzahl Beeinträchtigungen</b>	<b>Kindergarten</b>	<b>Primarschule</b>	<b>Sekundarschule</b>
Dyslexie	0	110	142
Dyskalkulie	0	22	35
Schreibschwäche	0	23	48
Dyspraxie	3	13	8
Dysgraphie	0	13	14
Aufmerksamkeits- und Konzentrationsdefizit - AD	6	98	81
Sonstige instrumentelle oder psychomotorische Beeinträchtigungen	6	39	22
Zerebrale Kinderlähmung	2	3	1
Degenerative Erkrankung	0	2	2
Andere motorische Störungen	10	18	4
Sehstörung	0	3	0
Hörstörung	0	2	1
Degenerative sensorische Störung	0	0	0
Kinästhetische Störung	8	18	4
Andere sensorische Störungen	3	11	2
Geistige Behinderung	5	4	6
Hochbegabt	0	5	6
Andere Kognitive Eigenschaften	5	24	1
Dysphasie	1	9	2
Aphasie	1	0	0
Mutismus	3	2	0
Stottern	1	1	1
Andere Sprachstörungen	20	38	5
Persönlichkeitsstörung	1	18	22
Verhaltensstörungen	5	30	12
Autismus-Spektrum-Störungen	9	19	10
Andere psychologische Eigenschaften	2	8	3

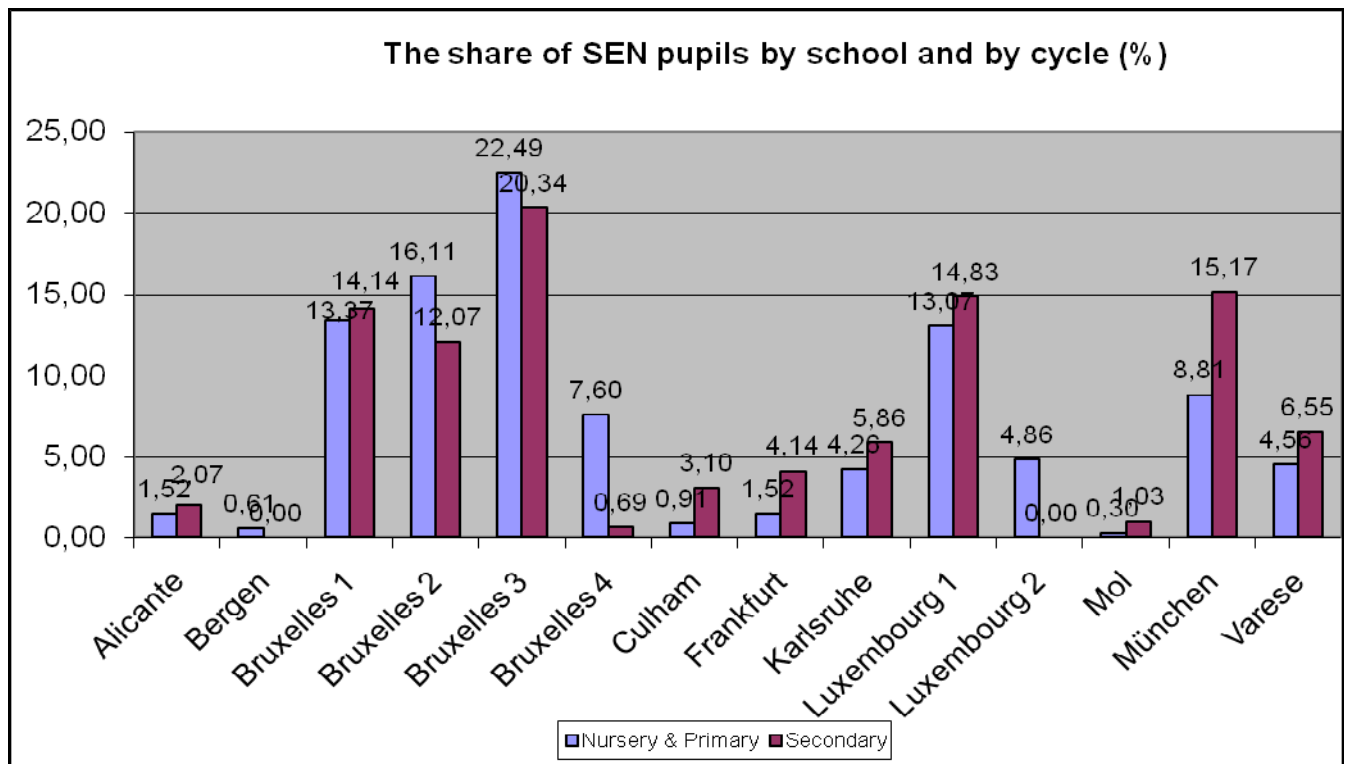
**Grafik 1. % der SEN-Schüler/innen von der Gesamtanzahl Schüler an der Schule**



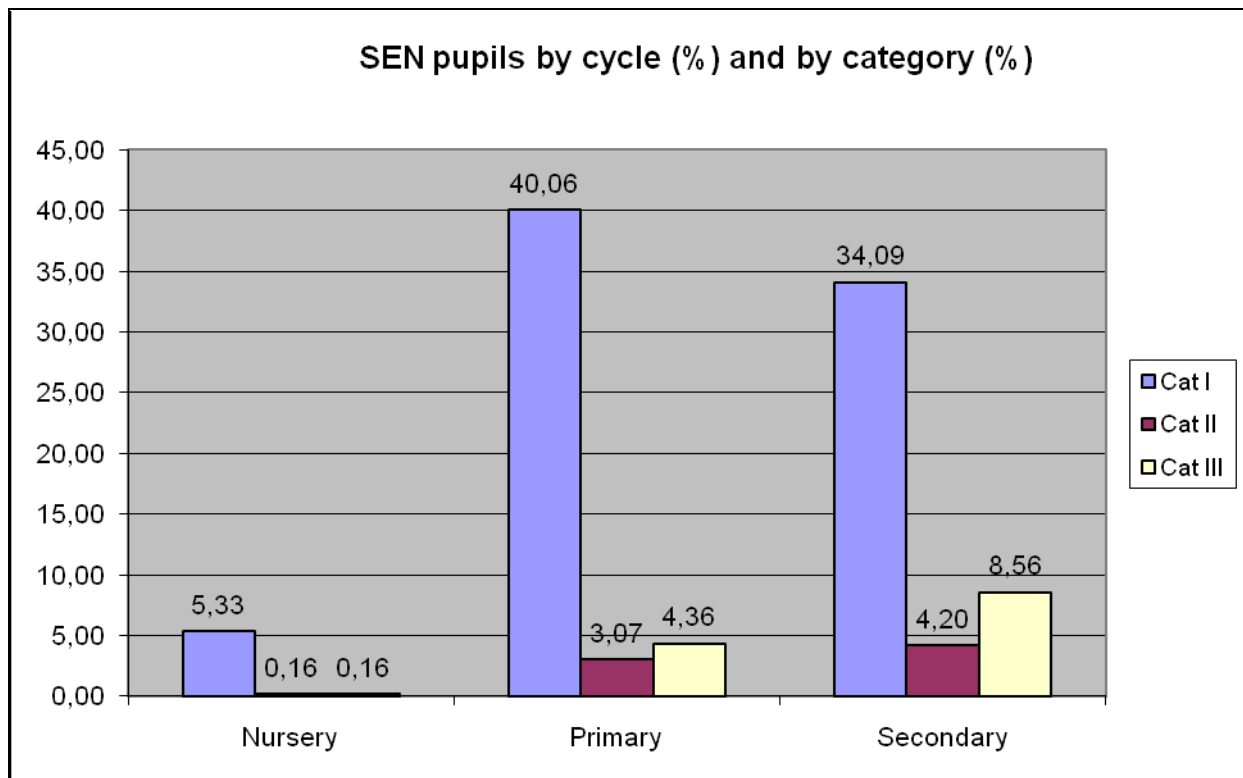
**Grafik 2. Entwicklung von SEN-Schüler(n)/innen (%) 2008-2010**



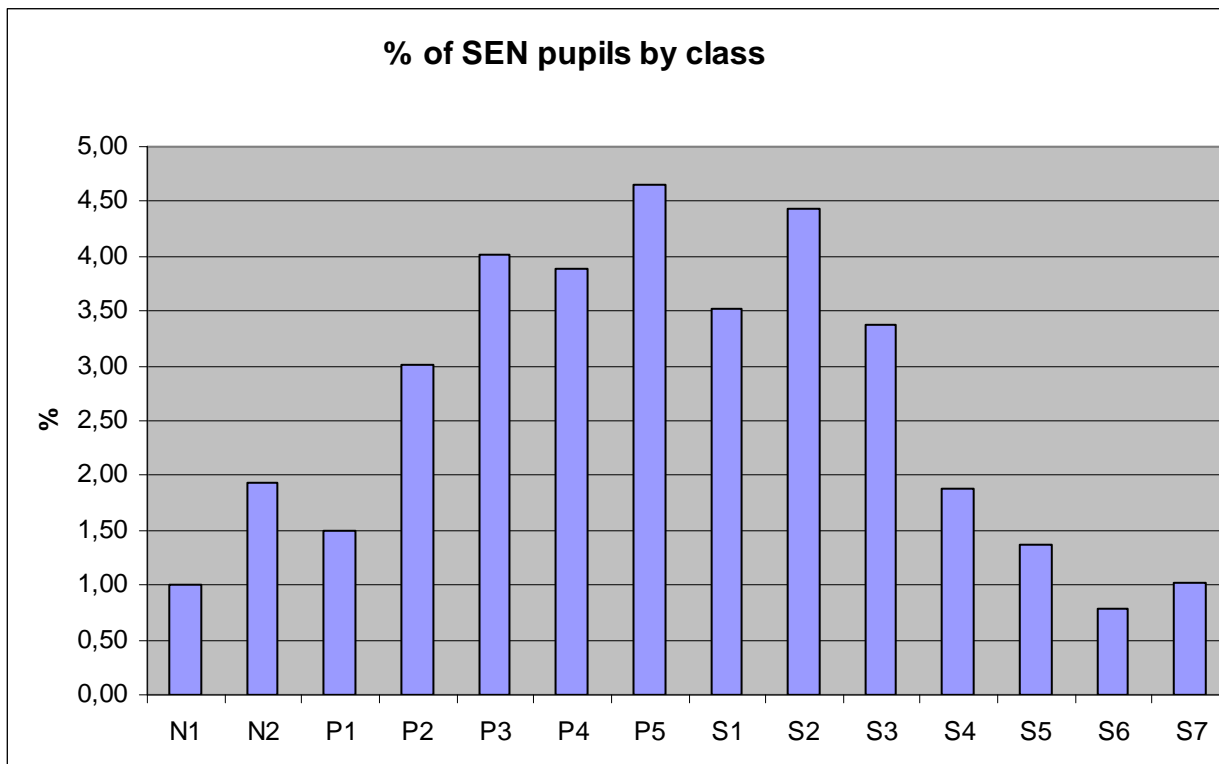
**Grafik 3. Anteil von SEN-Schüler(n)/innen pro Schule und pro Stufe (%)**



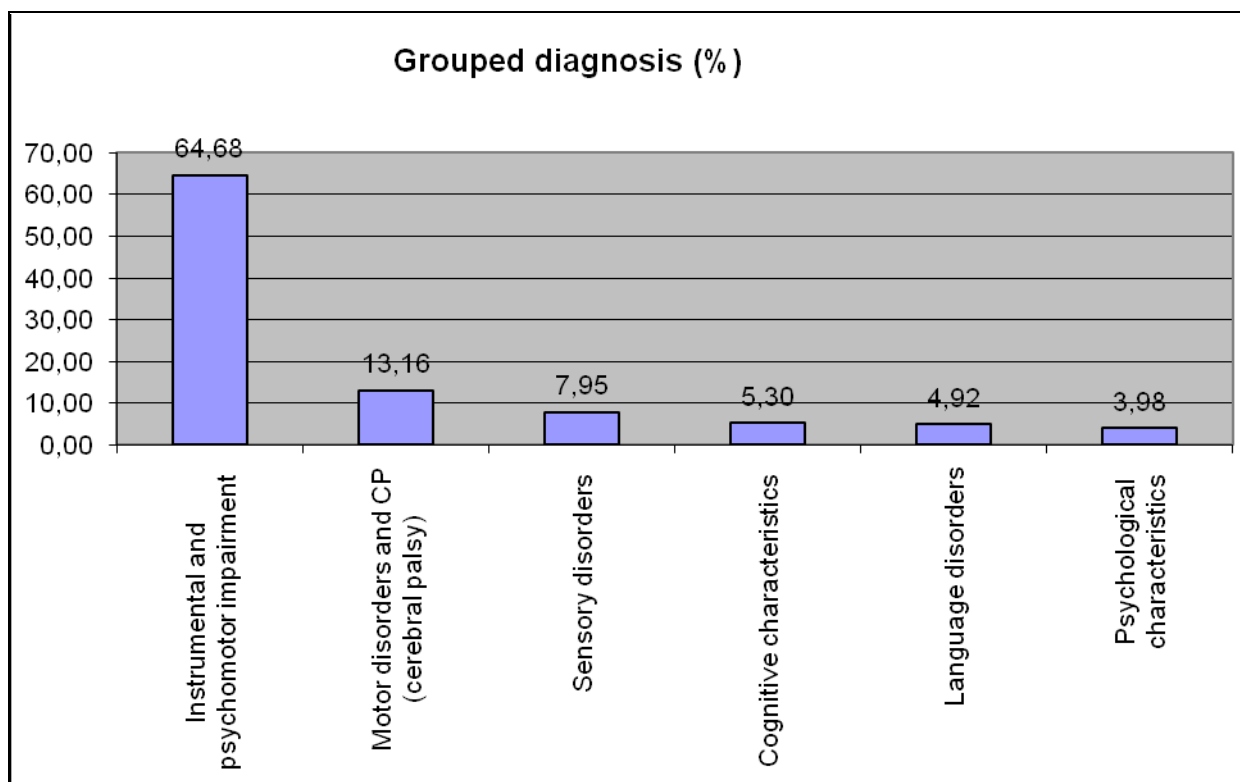
**Grafik 4. SEN-Schüler(n)/innen pro Zyklus (%) und pro Kategorie (%)**



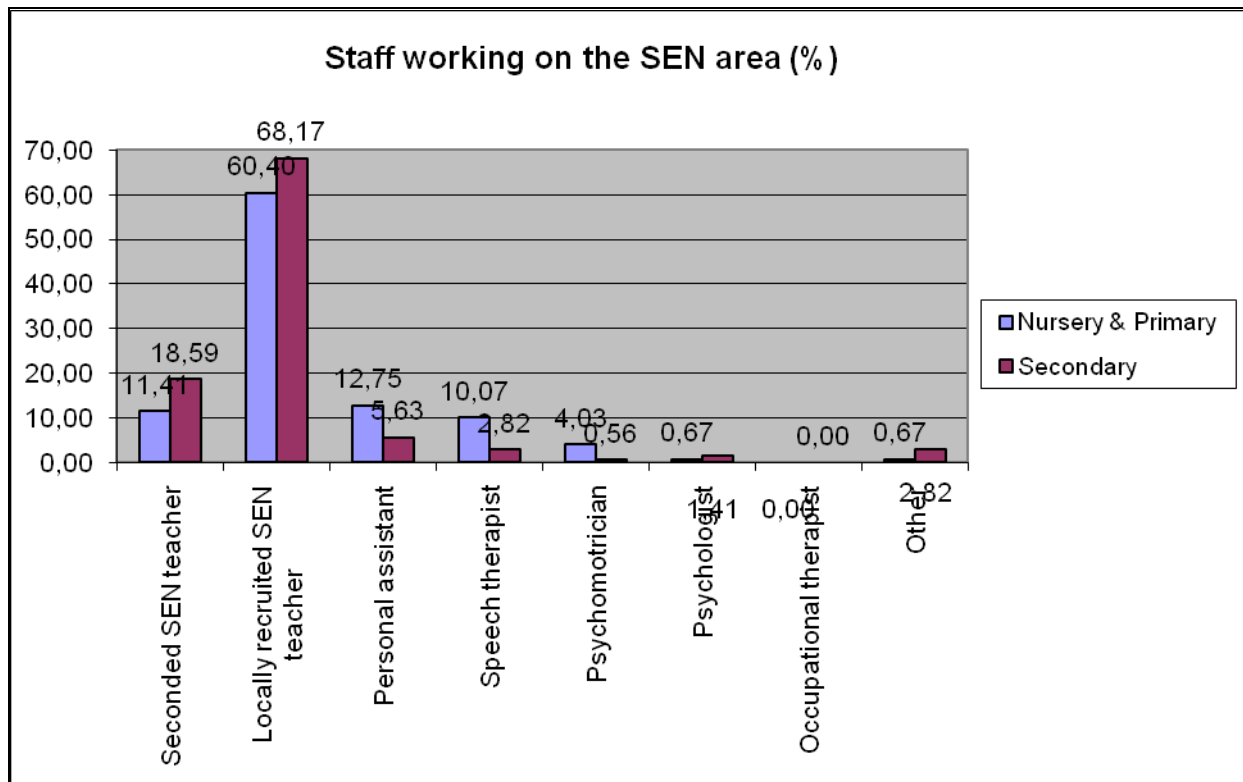
**Grafik 5. % SEN-Schüler/innen pro Klasse**



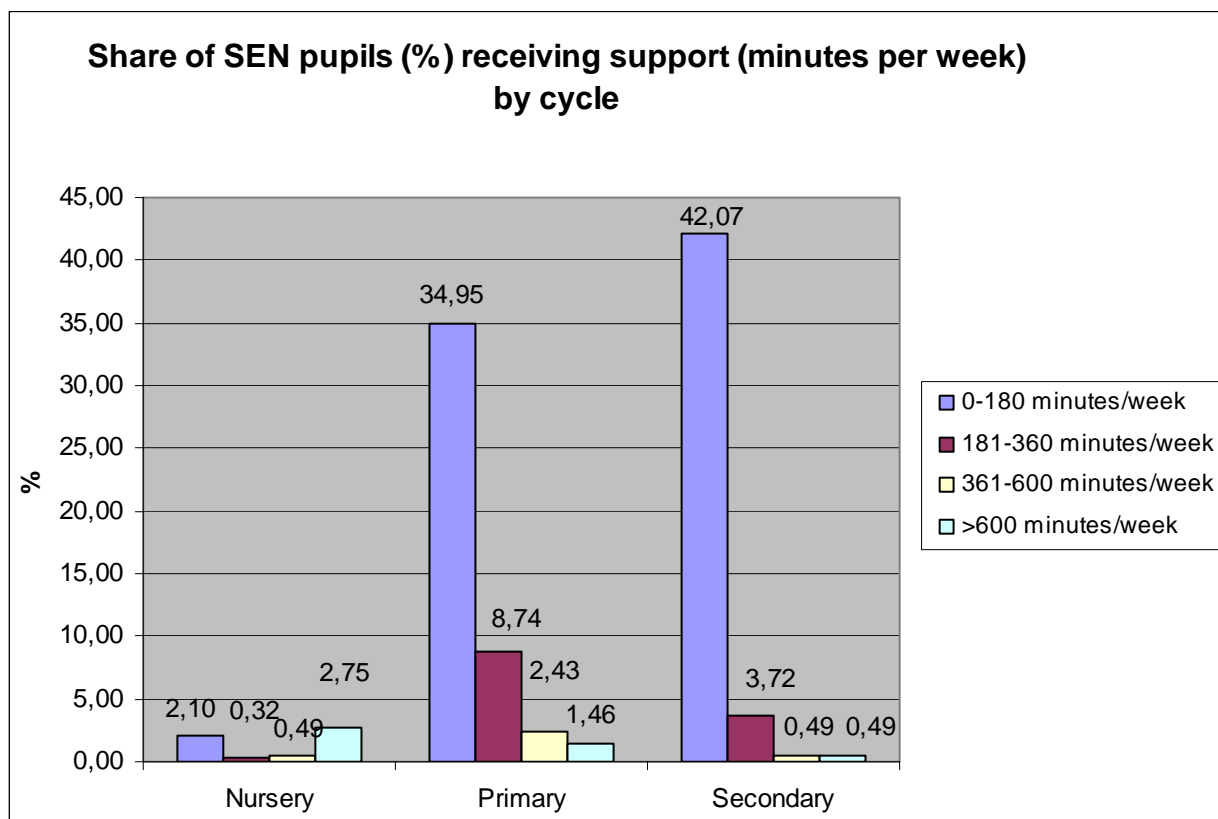
**Grafik 6. Gruppierte Diagnose (%)**



**Grafik 7. Im SEN-Bereich tätiges Personal (%)**



**Grafik 8. Anteil SEN-Schüler(n)/innen (%), die Hilfen erhalten (Minuten pro Woche)**



100% = alle 618 SEN-Schüler/innen (Anzahl KG+P+S zusammen).